

Gospel

Konzert in der Arche, Seite 7

Vakanz

wie geht es weiter?, Seite 11



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim April / Mai 2014

Inhalt:

Schwerpunkt	4
Vorschau	6
Konfirmanden aus den Gemeinden	8 10
Kirchenbücher	14
Kalender	16

Jugendkreuzweg Isenheimer Altar



Pfarramt Blumhardtgemeinde

Oberdorfstr. 1
 Sekretärin Anna Hoti 06221-712248; fax: 716290
 Öffnungszeiten: Di. und Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
 Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr
 Do. 8.30 bis 11.00 Uhr
 ePost: Blumhardtgemeinde.Heidelberg@kbz.ekiba.de
 Internet: <http://blumhardt.ekihd.de>
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Oppelner Str. 2
 Pfarrer Albrecht Herrmann
 Sekretärin Ingrid Schaaf 06221-785300; fax: 7143888
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
 Sprechstunde: Mi. 10.00 bis 11.30 Uhr

Sozialberatung des Diakonischen Werkes

Fr. Mössner Arche
 0173-6554232 Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr

Kinderklub Kirchheimer

Leiterin D. Frieler
 Hegenichstr. 22 06221-784477

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg
 Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner
 Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1384 (April/Mai 2014)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 6 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung

M. Schlörholz

Titelbild Isenheimer Altar: Kreuzigung;
www.jugendkreuzweg-online.de

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als druckbare .pdf-Datei erhältlich.

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen vor

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 30. Mai 2014

Redaktionsschluss ist am 19. Mai 2014

Liebe Gemeinde, ■

„Wer ist Jesus Christus für uns heute?“ Dietrich Bonhoeffer hat diese Frage so gestellt und er trifft damit den entscheidenden Punkt: Leiden, Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi – was hat das alles mit mir zu tun?

Beim 2. Abend des Kurses zum Glauben ging es um diese Frage. Aufmerksam hörten die Teilnehmenden zu, als ich das höchst Unbegreifliche versuchte, in Worte zu fassen: Wie Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Vollmacht hat, nicht nur über die Naturmächte, sondern der auch mit einem Wink die himmlischen Heerscharen hätte zu Hilfe rufen können, wie dieser Jesus Christus sich in die Hände der Menschen ausliefern lässt und am eigenen Leib und an der eigenen Seele die Grausamkeit und Brutalität von uns Menschen erleidet.

Erst im Nachhinein wurde seinen Freunden deutlich: Er wurde ganz einer von uns Menschen. Er ließ sich zum Opfer machen, damit die, die es auch heute noch abkriegen, ihn an ihrer Seite wissen: die Opfer schwieriger Lebensumstände, die Mobbing-Opfer, die Flüchtlinge, die Todesopfer in den Kriegen und Bürgerkriegen. Das Ziel dieser Solidarisierung ist das Auferstehungswunder: Selbst aus der tiefsten Ohnmacht des Todes führt er uns heraus in das Leben, das in Ewigkeit bleibt.

Nun aber konkret: Was hat diese erstaunliche Botschaft mit mir zu tun? Als unser Gemeindepraktikant Stefan die folgende Geschichte erzählte, war die Aufmerksamkeit am dichtesten:

Es war die Geschichte eines Mannes, der sich mit dem Scheitern seiner Ehe auseinander setzen musste. Er war zu einer kirchlichen Tagung gefahren. Der Abstand tat ihm gut. Dennoch kam er nicht zur Ruhe. Immer wieder kreisten die Gedanken um die Trennung und seine neue Lebenssituation ohne seine Frau und die Kinder. Jahrelang hatte er um seine Ehe gekämpft. Umsonst. Ihn erfüllte eine Mischung aus Trauer, Ohnmacht, Wut und ein schmerzhaftes Wissen um seine eigene Verantwortung an dem Scheitern der Beziehung. Sein Lebensentwurf war zerbrochen.

Vor einigen Tagen hatte er geträumt, über ein Feld mit Scherben zu wandern. Nun standen sie in einem offenen Halbkreis um den Altar und feierten Abendmahl. Die Abendmahls Worte wurden gesprochen und es wurde an das Leben Jesu erinnert, das sich in der Hingabe für andere vollendet. Das Brot wanderte durch die Reihe und wurde mit unterschiedlichen Worten weitergereicht. Sein Nachbar, der von seiner Lebenssituation nichts wusste, gab ihm den Brotteller mit den Worten: „Christi Leib, für dich gegeben. Ge-

brochen für alles Zerbrochene in deinem Leben,
für alles Zerbrochene in dieser Welt.“

Das Wort rührte ihn zutiefst. Er fühlte Wärme und Trost in sich aufsteigen. Sein Blick ging zum Kreuz auf dem Altar. „Er sieht mich, er versteht mich“, ging es ihm durch den Kopf. „Ich bin nicht allein. Mit meinen Rissen und Scherben kann ich bei ihm zuhause sein. Das Leben wird weiter gehen.“

Am Ende gingen wir alle in den Gottesdienstraum der Arche. Dort lagen auf dem Altar Kreuze aus Holz und aus Metall. Wir wurden eingeladen, ein Kreuz in die Hand zu nehmen und damit im Gottesdienstraum umherzugehen oder uns hinzusetzen und das Kreuz Jesu in Zusammenhang zu bringen mit wunden Punkten unseres eigenen Lebens.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Ihr Pfarrer Albrecht Herrmann

Jener Mensch Gott

Jener Mensch Gott
Jener leidet.
Jener leidet mit.
Jener leidet mir dir.

Jener Mensch. Dieser Gott
sieht hin
sieht dich
sieht deine Sorgen.

Jener Gott. Dieser Mensch
Kennt das Leid
sieht dein Leid
überwindet Leid.

Jener Mensch.
Unser Gott.
Dieser Jesus.

Gedicht von Tobias Petzoldt
(Ökumenischer Jugendkreuzweg)

Jugendkreuzweg

Der „Isenheimer Altar“ von Matthias Gründewald ist Thema des ökumenischen Jugendkreuzweges 2014. Für die Konfi-Freizeit im Februar nutzten wir ihn, um die Konfis an das Abendmahl heranzuführen, das ja die Lebenshingabe Jesu Christi in seinem Leiden, seiner Kreuzigung, seinem Tod und seiner Auferstehung versinnbildlicht.

Hier geben wir Ihnen Einblick in interessante Hintergrundinformationen zu diesem einzigartigen Altar und in unsere Arbeitsweise mit den Konfis. Die von den Konfis in ihren Homegroups (Kleingruppen mit 6 bis 8 Personen) gestalteten Kreuze werden zum Karfreitagsgottesdienst (am 18. April um 10.00 Uhr) in der Petruskirche ausgestellt. Am Montag, den 14. April um 20.00 Uhr in der Arche, gibt es ein Predigtvorgespräch, zu dem besonders die Konfi-Eltern eingeladen sind. Predigttext: Jesaja 53,1-12. Vom 25. bis 27. Juli laden wir die Schokos (Schonkonfirmierten) zu einer Fahrt nach Breisach ein, um Pastorin Christiane Drape-Müller zu besuchen und im nahegelegenen Colmar den Isenheimer Altar zu besichtigen, von dem auf dem Umschlag diese Gemeindeboten zwei Szenen zu sehen sind.

Der Isenheimer Altar

Den Anfang zur Entstehung des Altars machen ein Kind, das droht am eigenen Leib zu „verbrennen“, seine besorgten Eltern und eine Stiftung.

Das Kind heißt Guérin und die Krankheit ist das Antoniusfeuer – medizinisch korrekt: Ergotismus – eine Vergiftung durch einen Pilz im Getreide mit schlimmen Folgen. Nach Taubheitsgefühlen der Gliedmaßen sterben diese förmlich bei lebendigem Leibe ab.

Siegbert von Gembloux schreibt im 12. Jh: „...wo viele, deren Inneres das heilige Feuer verzehrte, an ihren zerfressenen Gliedern verfaulten, die schwarz wie Kohle wurden. Sie starben entweder elendig oder sie setzten ein noch elenderes Leben fort, nachdem die verfaulten Hände und Füße abgetrennt waren...“. Immer wieder tritt die Epidemie auf. Unerklärlich, damals völlig rätselhaft und unausrottbar. Letzte Hoffnung blieb für viele, wir befinden uns im 11. Jahrhundert, die Fürsprache eines starken Heiligen. Man wählte den Vater aller Mönche, den Heiligen Antonius. Daher der Name.

Guérin stirbt wider Erwarten nicht. Und zum Dank stiftet sein Vater ein Hospital.

Jugendkreuzweg: Isenheimer Altar

Im Altar ist die Reliquie des Antonius eingelassen, die auf weitem Weg aus Ägypten nach Frankreich kamen. Die Hospitalskirche wird zum Wallfahrtsort, eine größere Kirche muss gebaut werden und es gründet sich bald eine Bruderschaft, Guérin und sein Vater sind mit von der Partie. Sie kümmern sich um die, die das Antoniusfeuer verbrennt. Aus der Bruderschaft wird ein Orden – die Antoniter. Innerhalb kürzester Zeit entstehen in Mitteleuropa 369 Ordensniederlassungen, die erste deutsche in Isenheim, im Elsass, 1314.

Die Antoniter gingen unter Napoleon im Malteserorden auf, der wenig später aufgelöst wurde.

Die Regeln sind streng. Die Antoniter-Brüder und Schwestern „brennen“ für ihre Sache.

Viele Kranke überleben als Verstümmelte – auch ihnen gibt die Gemeinschaft Zukunft: sie können im Kloster bleiben und werden versorgt.

Die Kranken werden mit nahrhaftem Brot versorgt und dem Antoniuswein, einem Wein- und Kräutertrank, in den die Reliquien des hl. Antonius getaucht werden. Auch die Wunden werden behandelt und mit einem entzündungshemmenden Kräuterbalsam versorgt.

Zur Therapie gehören aber auch Gebet und Bußübungen und das Verweilen vor dem Altar bei der Aufnahme ins Hospiz, denn die Hoffnung auf Wunderheilung ist groß. Vermutlich war es nicht so, dass die Kranken dauerhaft im Kirchenraum mit Blick auf den Altar ihr Lager hatten.

Wer den Weg ins Hospital findet, der kommt zuhause nicht mehr zurecht – bei dem ist die

Krankheit weit fortgeschritten. Es kommen auch die Pestkranken und die mit Syphilis, das sind die Geißeln ihrer Zeit.

Hier finden sie Läuterung und Gebet, die Sterbesakramente und Linderung, hier verweilen sie beim heiligen Antonius, hier wird ihnen der unter unmenschlichen Schmerzen leidende Christus vor Augen gestellt.

Der Maler

Was soll man über einen Künstler schreiben, der zu einer Zeit wirkte, als sich Künstler eher nicht zu erkennen gaben?

Hieß er nun Matthias oder Matthäus Grünewald? Und ist er nicht vielleicht sogar identisch mit einem Matthäus von Aschaffenburg oder gar dem Maler Mathis Gothard Nithard? – Die Quellenlage ist dürftig und nur Weniges bekannt.

Er war ein Zeitgenosse von Albrecht Dürer, weshalb man zeitweilig sogar den Isenheimer Altar diesem zusprach. Wohnort mag Mainz gewesen sein, und – so eine unsichere Quelle – „er sei übel verheiratet gewesen“, was auch immer sich hinter dieser vagen Beschreibung verbirgt.

Beredt hingegen sind seine Werke. Diese bewegen sich jenseits des damals Traditionellen, sind theologisch durchdacht, tief in der Aussage, auch mutig, wie sie seine Erkenntnisse und Botschaft ins Bild bringen.

So sprechen allein diese Bilder in unsere Zeit und sie haben uns immer noch viel zu sagen.

Ökumenischer Jugendkreuzweg¹

Aus der Werkstatt Konfi-Freizeit zum Thema Abendmahl

Obwohl dieser Altar vor 500 Jahren entstand, nämlich zwischen 1512 und 1516, hat er uns immer noch viel zu sagen. Das wollten wir nutzen für unseren Versuch, die Konfis an das Abendmahl und damit auch an die Bedeutung des Kreuzestodes und der Auferstehung Jesu Christi heranzuführen.

Alle Konfis in den Homegroups ließen sich darauf ein, einen Beitrag für ein Kreuz oder ein Kreuzifix (mit dem Körper Jesu) zu bringen. Bei manchen Gruppen gelang die Absprache sogar so gut, dass die verschiedenen Motive zu einer einheitlichen Darstellung zusammengefügt wurden. Lesen Sie selbst unsere Anleitung für die Homegroups und einige Hintergrundinformationen für die Teamer! Und entdecken Sie die Motive auf dem Kreuzifix!1. Schritt: Wir übernehmen

Mathias Grünewalds geniale Idee: Dem gekreuzigten Jesus Christus Krankheiten, Lasten, Sünden der Welt/der Menschen auf den Leib malen.

1.1. Hintergründe zum Isenheimer Altar. Die Stiftungsgeschichte. Grünewald malt dem ge-

kreuzigten Jesus die damals am meisten gefürchtete Krankheit Pest auf den Leib.

1.2. Biblischer Hintergrund dazu: Jesaja 53,4-5 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.

1.3. Was hat das den Schwerstkranken geholfen, den mit Krankheit übersäten Leib Jesu zu sehen? Sie sahen, dass in Jesus Gott selbst ihre Krankheit erleidet. Sie konnten darauf bauen, dass Jesus sie nicht vergisst. Sie konnten beten und hoffen, dass Jesus ihnen hilft. Wenn keine Besserung eintrat, konnten sie von der Auferstehung Jesu her hoffen, dass ihr zerschundener Leib wiederhergestellt wird in Herrlichkeit. Das Auferstehungsbild zeigen!

1.4. Was sind für dich sehr schlimme Krankheiten, die du schon gesehen oder von denen du schon gehört hast? Schreibe auf, was dir einfällt! Tauscht euch darüber in der Homegroup aus. Überlegt, welche von diesen Krankheiten wollt ihr Jesus auf den Leib malen?

1.5. Was ist für dich ein unlösbarer Konflikt, eine „Geisel der Menschheit“,



worunter viele Menschen leiden und was es schon so lange gibt? Dazu die Aussage Johannes' des Täuflers über Jesus: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt. (Joh 1,29)

1.6. Tauscht euch über eure Ergebnisse aus. Ihr dürft als Homegroup ein Kreuzifix ausmalen in verschiedenen Teilen. Überlegt:

Was wollt ihr Jesus auf den Leib oder aufs Kreuz malen? Ihr könnt entweder den Leib Jesu bemalen, wie es der Künstler Mathias Grünewald getan hat oder ihr könnt das Kreuz selbst bemalen. Legt die Teile aus, überlegt gemeinsam, wer welchen Teil ausgestalten will und wie alles zusammenpassen kann.

Als Einstimmung für das Konfi-Team: Folgende Inhalte halten Lidia und ich für wesentlich. Die Konfis sollen eine Ahnung davon bekommen, was in dem liturgischen Stück „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser/gib uns deinen Frieden“ festgehalten ist. Jesus Christus gibt sein Leben hin, damit wir Menschen und die ganze Welt leben können. Im Abendmahlsgottesdienst (auf der Freizeit) kommt das zum Ausdruck, indem die Konfis Zettel beschriften dürfen, was sie als schlimme Sünde oder Last der Welt ansehen.

Diese Zettel dürfen sie an das Kreuz heften. Wir können das große Taizé-Kreuz aus der Arche mitnehmen. Jesus, das Lamm Gottes, nimmt diese Sünde und Last auf sich, nimmt sie uns ab und gibt uns dafür sein Leben. Brot: das ist mein Leib; Traubensaft: das ist mein Leben (=Blut).

Jesus hat sich mit uns Menschen verbunden und er verbindet uns untereinander zu einer Gemeinschaft.

Jesus Christus, das Lamm Gottes, warum nicht der Löwe oder der Adler oder der Stier?

Grünewald hat dem gekreuzigten Christus die Symptome des Antoniusfiebers bzw. der Pest auf den Leib gemalt.

So hat er genau verstanden, worum es Jesus mit der Hingabe seines Lebens ging: Kein Mensch soll sich von Gott verlassen fühlen. So sahen die am Antoniusfieber bzw. der Pest Leidenden im Spital den leidenden Christus an ihrer Seite. Aufgabe für die Konfis:

In den Homegroups sollen sie überlegen, worunter Menschen heute ganz besonders schwer leiden. Dieses Leiden sollen sie dem gekreuzigten Jesus auf den Leib malen.

An den Jüngern Jesu sollen sie nachvollziehen, inwiefern sie in das Leiden Jesu hineinverwickelt sind.

Das erste Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern als konfliktbeladenes Zusammensein entdecken: Ankündigung des Verrats, Ankündigung des Verlassens, Ankündigung der Verleugnung (Matthäus 26,17-35). Bei der Kreuzigung und beim Sterben ist Jesus ganz allein. Nur die Jüngerinnen sind da, weil sie nicht so gefährdet waren wie die Jünger. Als Jesus auferstand und den Jüngern erschien, waren sie alle versammelt und die Türen verschlossen aus Angst. Da erschien ihnen Jesus, der Auferstandene. Er zählte nicht auf, wo sie alles versagt hatten, sondern er sagte als erstes: Friede sei mit euch! (Gib uns deinen Frieden: diesen vergebenden und versöhnenden Frieden).

Albrecht Herrmann

- 1) www.jugendkreuzweg-online.de
- 2) Das abgebildete Kreuz wurde gestaltet von der Homegroup „Haroklaclalimabe“: Clarissa Agena, Klara Fehrenbach, Maya König, Berenike Magin, Linnea Pflüger, Hanna Rochti, Rosalie Giesse

■ Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst in der Arche

Sonntag, 6. April und 1. Juni, 10.00 Uhr, Herrmann-Maas-Haus

besonders für Väter, Mütter und Kinder, die gerne gemeinsam den Gottesdienst besuchen wollen und sich über einen parallelen Kindergottesdienst freuen.

Wir beginnen den Gottesdienst gemeinsam. Dann ziehen die Kinder aus, hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln dazu. Bei Kleinkindern ist es gut, wenn anfangs Vater oder Mutter dabei bleiben und auch eine Trinkflasche dabei haben.

Ein zusätzliches Angebot der Blumhardt- und der Wicherngemeinde zu den beliebten KiK-Gottesdiensten, die auch einmal im Monat gefeiert werden, die nächsten am 27. April in der Arche und am 25. Mai im Herrmann-Maas-Haus, jeweils um 10.00 Uhr.

■ Mutanfall -weiter geht`s

Liebe Frauen,

mit dem Frühling kommen wieder 2 Mutanfälle:

Freitag, 11. April, 19.30 Uhr, Arche

„Freundinnen sind Mutmacher“ – Wie erleben wir Freundschaften?“

Freitag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Arche

„Ermutigen und ermutigen lassen“ - Gibt es Menschen, die mir auf bestimmten Gebieten weiterhelfen können? Wem kann ich mit meinen Gaben/Erfahrungen helfen?

Bringt gerne eure Freundinnen mit!

Bis dann, Nadja Schmitt

■ Osterbasteln für Schulkinder

Samstag, 12.4. 10.00 Uhr Arche

Am Samstag vor dem Palmsonntag, findet wieder ein Basteln mit Blick auf Ostern statt. Von 10.00 bis 12.00 Uhr sind Schulkinder herzlich eingeladen, in die Arche zu kommen. Lidia Barbanotti hat mit ihrem Team Material vorbereitet, um schöne Ideen zu gestalten. Anmeldung bitte bis zum 9. April. im Pfarrbüro, 785300 oder schaaaf@arche-heidelberg.de; bitte Schere, Bleistift und Klebestift mitbringen.

■ Predigtvorgespräche

Montag, 14. April, 20.00 Uhr, Arche

Viele haben sich gewünscht, dass die Predigtvorgespräche, die Angelika Schmidt begonnen hat, weitergeführt werden. Diesen Wunsch greife ich gerne auf und lade zum Predigtvorgespräch in die Arche ein. Wir behandeln den Predigttext

für den Karfreitag (18. April um 10.00 Uhr in der Petruskirche) Jesaja 53,1-12 „Das stellvertretende Leiden und die Herrlichkeit des Knechtes Gottes“. Dazu sind besonders die Konfi-Eltern eingeladen. Im Mai findet wegen der Konfirmationen kein Predigtvorgespräch statt.

Albrecht Herrmann

Karwoche und Ostern ■

Gründonnerstag

17. Donnerstag

19.00 **Tischabendmahl**

Arche-Treff (Pfrin. Sanftleben)

Karfreitag

18. Freitag

10.00 **Gottesdienst**

mit Abendmahl, Petruskirche (Pfr. Herrmann)

15.00 **musikalische Andacht zur Sterbestunde**

mit K. Heidel (Texte) C. Buchert (Gesang), E. Erbenich (Orgel), Petruskirche

16.30 **Gottesdienst**

mit Abendmahl, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

Ostersamstag

19. Samstag

21.00 **Gottesdienst**

zur Osternacht mit Taufen, Arche (Albrecht Herrmann)

Ostersonntag

20. Sonntag

7.00 **Auferstehungsfeier**

mit dem Posaunenchor, auf dem Friedhof (Dr. J. Kühlewein)

10.00 **Familiengottesdienst**

Petruskirche (Pfr. Herrmann mit Team)

anschl **Ostereiersuchen**

der Kinder im Park

kein **Abendgottesdienst**

Ostermontag

21. Montag

10.00 **Gottesdienst**

mit Gemeindechor, Arche (J. Kühlewein)

anschl **großer Osterbrunch**

Arche-Treff und Foyer

Wir freuen uns auf diesen intensiven geistlichen Weg und auf alle, die ihn miteinander gehen.

Pfr. Albrecht Herrmann

■ Andacht zur Sterbestunde

Freitag, 18. April, 15.00 Uhr, Petruskirche

Am Karfreitag findet eine musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesus statt. Sie wird gestaltet werden mit Musik u. a. von J. S. Bach, musiziert von Carmen Buchert, Sopran und Elisa Erbenich, Orgel. Außerdem werden dazu passende Texte gelesen von Klaus Heidel.

■ Osterbrunch am Ostermontag

Montag, 21. April, 11.00 Uhr, Arche-Treff

Zum Abschluss der gemeinsamen Gottesdienste wollen wir ein großes Osterfrühstück feiern.

Nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr feiern wir an den bunt gedeckten Tischen und einem großen köstlichen Osterbuffett ein Fest der Gemeinschaft. Ganz herzliche Einladung an alle.

■ Persischer Abend

Freitag, 9. Mai, 19.00 Uhr, Arche-Treff

Die iranischen Glaubensgeschwister laden unsere Gemeinden zu einem zweiten persischen Abend ein. Bei leckeren Spezialitäten aus der persischen Küche möchten wir die dortige Kultur und Geschichte näher kennen lernen und neue Kontakte knüpfen. Vielleicht können wir durch aktuelle Informationen zur politischen Lage die Gründe, die zur Flucht aus dem Iran geführt haben, besser verstehen.

Herzliche Einladung!

Andreas Mummert

■ Gospelkonzert

Samstag, 17. Mai, 18.00 Uhr, Arche

Das Gospelprojekt Heidelberg veranstaltet ein Konzert unter dem Titel „My God“. Viele Lieder erzählen davon, wie Gott ins Leben eingreift, Menschen herausfordert und ihnen hilft. Ein abwechslungsreiches Programm mit klassischen und modernen Gospels.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang für ein soziales Projekt wird gebeten.



Lebendige Musik: Gospelchor Heidelberg

■ Frühstückswoche in Kirchheim

Vom 10. Februar bis zum 16. Februar war wieder Frühstückswoche in Kirchheim im Hermann Maas Haus. Täglich kamen zwischen dreißig und fünfzig Leute, die sich über ein ausgezeichnetes Frühstück freuten. Rühreier von Herrn Grädler persönlich, oder täglich eine warme Suppe, es war alles dabei, was das Herz begehrt. Wobei es bei solchen Wochen nicht nur um das Essen geht. Nein, die meisten Leute, die unsere Gäste waren, wollten einfach nur im Warmen sitzen, frühstücken und in Ruhe erzählen. Genau das konnten sie bei uns und haben es als sehr angenehm empfunden. Schon ab dem zweiten Tag begrüßten wir uns mit Handschlag wie alte Freunde. Am Ende der Woche waren wir alle ein bisschen traurig, dass es schon vorbei war.

Hier noch mal Danke an alle Helfer und Spender. Frau Methner und ihr Team haben die ganze Woche wunderbar organisiert. Hier auch tausend Dank an die Bäckerei Riegler. Jeden Morgen durften wir frische Brötchen und Brot abholen und obendrein gab es noch süße Teile für jeden Gast und alles gespendet. Vielen vielen Dank! So großzügige Spenden sind keine Selbstverständlichkeit!

Und wie wichtig es ist, keinen Menschen zu vergessen, auch wenn es einem selbst gut geht, haben wir bei der Frühstückswoche wieder erlebt. Danke auch an die Kirchheimer Metzgereien, Fa. Bolz, Fa. Gieser und Fa. Werz. Familie Pfisterer hat uns mit Obst und Gemüse unterstützt und nicht zu vergessen die privaten Spenden wie Kuchen, Marmelade, Kleidung und vieles mehr.

Und wenn ich jetzt durch die Stadt laufe, sehe ich viele bekannte Gesichter. Und wenn es mir möglich ist, nehme ich mir Zeit für einen Kaffee oder ein nettes Gespräch, denn das, was diese Menschen zum größten Teil erlebt haben, darüber kann ich nur staunen und manchmal macht es traurig, weil ich zu wenig helfen kann.

Barbara Krieg

Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen 2014

Am 18. Mai feiern

Agena, Clarissa
Fehrenbach, Clara
Gieser, Marius
Giesse, Rosalie
Greiner, Nicolas
Heininger, Julian
Holz, Katharina
Höltzcke, Phil

Jäger, Jonah
Janeba, Lukas
Kehder, Florian
Klein, Nelly
König, Maya
Magin, Berenike
Matz, Anna Lena
Pflüger, Linnea

Rachow, Jan
Rochti, Hanna
Seger, Justin
Seib, Rouven
Scheuber, Lara
Schneider, Vanessa
Schuff, Alisa
Werner, Leon

Am 25. Mai feiern

Andres, Leonie
Bydanov, Janna
Bydanov, Marina
Candolo, Oliver
Donath, Eric
Häfner, Elena
Herrmann, Andreas

Kocher, Tanja
Kocher, Justin
Kränzke, Jan
Ksinzik, Apolina
Neureuther, Daniel
Peters, Jan
Plank, Carolin

Roozitalab, Samjal
Senger, Laura
Schlicksupp, Juia
Schmitt, Philipp
Wiesner, Justus
Wengert, Marie
Zanker, Lucas

Liebe Konfis,

bald werdet Ihr konfirmiert. Wir durften Euch kennen lernen und Ihr habt die Gemeinden Blumhardt und Wichern kennen gelernt, habt mit uns Gottesdienste und Jugendgottesdienste gefeiert. Ihr erlebtet alle ein Praktikum bei den Diakonischen Hausgemeinschaften und konntet sehen, dass auch Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten immer noch voller Leben sind und Wesentliches einbringen für die Gemeinschaft. Jetzt gerade macht Ihr noch ein weiteres Praktikum. Bei den Konfi-Samstagen und bei der Konfi-Freizeit haben wir gemeinsam gemerkt, dass wir Menschen mit Gott rechnen dürfen und gerade der Glaube an Ihn hilft, unser Leben in ruhigen und stürmischen Zeiten zu meistern. Vor kurzem wurde mir ein Lied mit einem Text von Eugen Eckert zugeschickt und ich dachte gleich, das sind wirklich gute Segenswünsche. Damit grüßen wir – das Konfi-Team und die ganze Gemeinde – Euch alle zu Eurer Konfirmation:

1 Dass der Weg dir glückt, du beflügelt gehst,
dazu segne dich Gott.

Dass der Atem reicht, du ans Ziel gelangst,
dazu segne dich Gott.

2 Dass sich Mühe lohnt, Arbeit Früchte bringt,
dazu segne dich Gott.

Dass du Brot vermehrest und viel mehr als Brot,
dazu segne dich Gott.

3 Dass du Schwächen klärst und aus Fehlern
lernst, dazu segne dich Gott.

Dass dich Freundschaft trägt, dir den Rücken
stärkt, dazu segne dich Gott.

Refrain:

Dass Gottes Kraft in deiner Kraft wirksam sei,
dazu segne dich Gott.

Im Namen des Konfi-Teams

Euer Pfarrer Albrecht Herrmann

Anmeldung zur Konfirmation im Jahr 2015

Dienstag, 3. Juni, 17.00 Uhr, Arche-Treff oder **Donnerstag, 5. Juni, 18.00 Uhr, HMM**

Wir laden ein, zu einem zu einem Anmeldetermin, bei dem Sie auch Fragen stellen können.

Bitte die Taufurkunde- wenn vorhanden- oder das Stammbuch mitbringen.

Gesonderte Einladungen werden noch verschickt.

Pfr. Albrecht Herrmann

Jubelkonfirmation 2014

Sonntag, 6. April, 10.00 Uhr, Petruskirche

Liebe Jubelkonfirmanden und Konfirmandinnen, ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Fest mit vielen guten Begegnungen an diesem Tag.

Ihr Pfarrer Albrecht Herrmann

Goldene Konfirmation:

Brigitte Bäuerle, geb. Adam	Gudrun Heine, geb. Weber	Ursula Schmid, geb. Becker	Günter Ehret Dieter Gieser
Inge Baumert Waltraud Bleck, geb. Völlmer	Ingrid Karch, geb. Sauer	Gabriela Schubert- Gottstein, geb. Gerich	Rolf Gieser Rainer Jährling
Gisela Böhler, geb. Walter	Ursula Krauth, geb. Spieß	Sylvia Vogt, geb. Tiede	Werner Pfisterer Frank Rensch
Erika Cieslok, geb. Büssecker	Brigitte Leins, geb. Büssecker	Adelheid Woyta, geb. Pietz	Wilfried Rimmler Rainer Schlipper
Edith Förster	Ritta Molle, geb. Fries	Herrmann Ehmer	Jürgen Woytschaetzky

Diamantene Konfirmation:

Rosemarie Adler, geb. Ruckser	Elfriede Hahn, geb. Geierhass	Irmgard Puttler, geb. Rimmler	Christa Wild, geb. Scheid
Edda Astor, geb. Westenhöfer	Helga Klum, geb. Sauter	Inge Riehm, geb. Gieser	Doris Wulff, geb. Holl
Hannelore Bierstedt, geb. Weber	Ingrid Leibrecht, geb. Flory	Christa Ries, geb. Neuer	Gerda Wunder, geb. Rühle
Hannelore Bolz, geb. Vogel	Gisela Marek, geb. Lauinger	Silke Riese, geb. Dannemann	Ruth Ziegler, geb. Ebinger
Gerda Büssecker, geb. Kuntzi	Erika May, geb. Kühni	Gerlinde Roederer, geb. Merz	Manfred Elzer Bernhard Fein
Ellen Christ, geb. Bühler	Rosemarie Mayer, geb. Hege	Helene Schrank, geb. Neuner	Werner Konowalczyk Gerhard Meder
Edda Damm, geb. Kaltschmitt	Ursula Müller, geb. Schmid	Ingeborg Sickmüller, geb. Barther	Erich Niklaus Werner Rudolf
Ingrid Filsinger, geb. Astor	Helga Ochs, geb. Kocher	Rosemarie Thum, geb. Kettenmann	Hans Treiber
Ursula Grabert, geb. Krambs	Rosemarie Puhr, geb. Weiler	Christa Weber, geb. Zobel	

Eiserne Konfirmation:

Ruth Barchet Marliese Becher Lieselotte Becker Gisela Brandt Elisabeth Brück Ella Ehmer Inge Fuchs Doris Gier Ruth Greiner Elfriede Heck Wilma Hildebrandt	Inge Kettemann Elfriede Kocher Irene Kunz Irmgard Maier Elfriede Mätzig Augusta Rothweiler Hannelore Scherer Anita Scherz Helga Smutny Elfriede Steiger Helene Schmid	Helga Stotz Ilse Traschütz Anni Werner Elfriede Wittmann Marianne Wörner Anneliese Zumbach Hermann Astor Karlheinz Greiner Kurt Heinzerling Alex Kaltschmitt Helmut Krambs	Alwin Pfisterer Erwin Rohrmann Manfred Sauter Manfred Siebler Heinz Schöpf Manfred Schöpf Ernst Schuh Gerhard Schwebler Paul Steiger Günter Weisbrod Rolf Würtele
--	---	--	---

Gnaden Konfirmation:

Anni Barth Elfriede Bücher Gisela Fuhr Edeltraud Kastner Waltraud Knecht	Ilse Lücke Gertrud Mayer Gertrud Meck Waltraud Natto Else Rische	Gretel Stier Margarete Vogel Margot Weidner Heinz Engelhardt Rudolf Holfelder	Heinz Huxel Willi Knaupp Karlheinz Krambs Willi Rehm Manfred Winkler
--	--	---	--

■ Weltgebetstag – gelebte Ökumene!

"Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie, jubeln soll sie und jauchzen."

(Jes. 35,1-2)

So feierten die Frauen der katholischen und evangelischen Gemeinden gemeinsam unter dem Thema "Wasserströme in der Wüste" in der Arche am 7. März den Weltgebetstag 2014.

Die Arche war wunderschön von den Frauen ausgestaltet worden: Vor dem Altar symbolisierten bunte Tücher die Wasserströme in der Wüste Ägyptens.



Wüste in der Arche: Mit Tüchern Ägypten erleben.

Nach einer kurzen Einführung von Frau Pfarrerin Sanftleben, probten Frau Petra Holz und die Songgruppe Arche mit den anwesenden Frauen die Lieder zum Gottesdienst des Weltgebetstages. Die Lieder hatten sehr interessante und trotzdem eingängige Melodien mit z. T. stark orientalischen Motiven.

Lieder vom Wasser, vom Wüstenklang und vom Aufbruch zu neuen Ufern.

Zu Beginn des Gottesdienstes wurde aus aktuellem Anlass eine Friedenskerze für die Menschen in der Ukraine und besonders für die Menschen in der Partnerstadt von Heidelberg, Simferopol auf der Krim, angezündet.

Mit großem Ernst und einer berührenden Innerlichkeit trugen die Frauen aus allen Gemeinden die verschiedenen Themen zu Ägypten, einem Land im Umbruch vor.

Die Probleme des Zusammenlebens von Christen und Muslimen wie die Vielfalt der Lebenssituationen der Frauen in Ägypten standen im Mittelpunkt der meditativen Lesungen und der szenischen Darstellungen.

Es wurde berichtet, dass die Schere zwischen Arm und Reich in Ägypten immer weiter auseinander klafft und die Lösung vieler sozialer Probleme wie z. B. im Bildungs- und Gesundheitswesen dringend anstehen.

Die Songgruppe Arche und Petra Holz gestalteten den Weltgebetstag in Kirchheim nun zum vierten Mal musikalisch, ein besonderes Vergnügen, mit diesen schönen und doch fremd klingenden orientalischen Melodien.

Zum Abschluss hatten die Gastgeberinnen ein wunderbares Buffet mit ägyptischen Köstlichkeiten gerichtet. Eigentlich kann Ökumene nur so im Zusammenleben der christlichen Gemeinden und gemeinsamen Gottesdiensten mit Leben erfüllt werden.

Peter Frauenfeld

■ Der Kollektenbon - Opfergroschen in Form einer Scheckkarte

Wer ein Kontingent an Bons gegen Bargeld in seiner Kirchengemeinde eintauscht, erhält eine Zuwendungsbestätigung, die er steuerrechtlich geltend machen kann. Die Bons haben einen Wert von einem, zwei, fünf oder zehn Euro.

Wenn am Sonntag das Opfer für die eigene Kirchengemeinde erbeten wird, kann jeder Kollektenbonnutzer wie gewohnt selbst bestimmen, wie viel er geben möchte.

Das einzige, was die Nutzerinnen und Nutzer beachten müssen, ist, dass die Bons aus steuerrechtlichen Gründen nur für Opfer und Kollekten verwendet werden dürfen, die in der eigenen Gemeinde bleiben.

Und so funktioniert es:

Sie spenden einen Betrag Ihrer Wahl an die Gemeinde; den Gegenwert dafür bekommen Sie in Kollektenbons. Zusätzlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Die Kollektenbons können Sie während den Bürozeiten in den beiden Pfarrämtern kaufen.

Wenn im Gottesdienst der Klingelbeutel herumgereicht wird, geben Sie statt Bargeld Kollektenbons in beliebiger Höhe – für Opfer und für Kollekten der eigenen Gemeinde.

Die Kollektionsbons gelangen so wieder ins Gemeindebüro, werden dort verrechnet und stehen erneut zur Verfügung.

Der Vorteil für alle Nutzer:

Der bargeldlose Opfergroschen ist steuerlich absetzbar. Die kleinen sonntäglichen Beträge im Klingelbeutel machen im Jahr eine beachtliche Summe.

Liebe Leser,

seit dem 9. März mache ich nun für einen Monat ein Praktikum in der Wicherngemeinde und begleite Pfr. Herrmann auf Schritt und Tritt. Ich möchte diesen Platz im Gemeindeboten nutzen, um mich Ihnen kurz vorzustellen:

Aufgewachsen bin ich mit meinen drei Geschwistern in Herbolzheim, das liegt in der Nähe von Freiburg. In meiner Freizeit war ich hauptsächlich in der kirchlichen Jugendarbeit tätig. Ich leitete den Kindergottesdienst der Kirchengemeinde, einen Teenagerkreis im EC (Jugendverband „Entschieden für Christus“) und eine Gruppenstunde im VCP („Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder“).



Mit dem Alter wuchs auch die Verantwortung. Ich übernahm die Leitung des Herbolzheimer Pfadfinderstamms und wurde stellvertretender Vorsitzender der evangelischen Bezirksjugend Emmendingen. Seit 2011 studiere ich evangelische Theologie in Heidelberg. Da ich zu weit weg wohne, um die Arbeit in Herbolzheim fortzusetzen, aber mich nicht ganz von der Jugendarbeit trennen konnte, begann ich mit Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene. Allerdings vermisse ich bei dieser Arbeit den direkten Kontakt mit Jugendlichen, weswegen ich der Anfrage Pfr. Herrmanns, in die Konfiarbeit Kirchheims einzusteigen, gerne gefolgt bin. Eins kam zum anderen und so landete ich als Praktikant in Ihrer Gemeinde.

Ich bin sehr glücklich über die vielen guten Erfahrungen, die ich hier bei Ihnen machen darf und die lebendige Offenheit, die mir in Ihrer Gemeinde entgegengebracht wird. Ich sehe allem gespannt entgegen, das noch auf mich zukommt. Vielleicht begegnen wir uns in dieser Zeit ja auch? Ich würde mich sehr freuen!

Herzliche Grüße
Ihr Stefan Aderhold

aus den Ältestenkreisen



Blumhardts neuer Ältestenkreis: Reiner Dahint, Ulrich Villinger, Christina Bartaune, Hans-Georg Pflüger-Hess, Nathalie Lichy, Ulrike Duchrow (v.l.)

Der neue Ältestenkreis der Blumhardt-Gemeinde

Am 4. Advent 2014 wurden in der Blumhardt-Gemeinde sechs Älteste von Frau Drape-Müller in ihr Amt als Kirchenälteste eingeführt.

In der Blumhardt-Gemeinde stehen in den nächsten Monaten wichtige Prozesse und Entscheidungen an: So zum Beispiel die Ausschreibung der seit 1. Januar 2014 vakanten Pfarrstelle, die Weiterentwicklung des Gebäudekonzeptes in Zusammenarbeit mit der Wichern-Gemeinde auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie, die Pro ki ba (Pro ki ba betreut und entwickelt Projekte im Bereich kirchlichen Bauens durch Machbarkeitsstudien, Projektsteuerungsleistungen, Wettbewerbsorganisation und Bauherrenberatung.) derzeit erstellt.

Selbstverständlich unterstützen die Ältesten auch die Pfarrerinnen und Pfarrer, die während der Vakanzzeit in unserer Gemeinde Dienst tun.

Wir freuen uns auf die vielfältigen Aufgaben und werden sie im Vertrauen auf Gottes Hilfe und die Unterstützung der Gemeinde ausführen.

Vakanz – Wie geht das?

Seit dem 1. Januar ist die Pfarrstelle der Blumhardt-Gemeinde „vakant“.

Das bedeutet, dass die Stelle der hauptamtlichen Pfarrerin/des Pfarrers für einige Monate nicht besetzt ist und die Versorgung der Pfarrstelle und ihrer Aufgaben durch Vertretungen erfolgt bis ein neuer Pfarrer/ eine neue Pfarrerin gewählt ist und die Stelle angetreten hat.

Das bedeutet für uns in der Blumhardt-Gemeinde folgendes:

Frau Pfarrerin i.R. Erika Kreis-Üebe, die seit einiger Zeit in Kirchheim wohnt, hat einen Teil der Vakanzvertretung (1-2 Gottesdienste im Monat, Verwaltungsaufgaben im Pfarrbüro und einen Teil der Kasual-Vertretungen (z.B. Trauungen, Beerdigungen, Taufen etc.) übernommen.

Frau Carmen Sanftleben, Pfarrerin im Probedienst, ist mit einem Viertel ihres Deputats in Kirchheim eingesetzt und übernimmt Gottesdienste, Kasualien, Betreuung des Kindergartens und gestaltet auch die Konfirmandenarbeit (letzteres zusammen mit Pfarrer Albrecht Herrmann) mit.

Auch Dekan i.R. Dr. Johannes Kühlewein hat sich bereit erklärt einzelne Gottesdienste zu halten.

Je nach Bedarf werden auch andere Pfarrerrinnen und Pfarrer, sowie Prädikantinnen und Prädikanten eingesetzt.

Allen, die auf diese Weise das Gemeindeleben bereichern und unterstützen danken wir sehr herzlich.

Natürlich können sich auch die Gemeindeglieder mit Ihren Anliegen jederzeit an die Mitglieder des Ältestenkreises wenden, indem Sie eine Mail an blumhardtgemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de schicken. Oder Sie melden sich im Pfarrbüro (Nachricht in den Briefkasten). Ihre Anliegen werden dann an die entsprechenden Ältesten weitergeleitet.

Wie geht es weiter?

Der Ältestenkreis der Blumhardt-Gemeinde hat inzwischen eine Ausschreibung der Pfarrstelle erarbeitet, die im April im Kirchlichen Amtsblatt veröffentlicht wird.

Danach erfolgen die Bewerbungen, die der Evangelische Oberkirchenrat (EOK) an das Dekanat weiterleitet, das wiederum die Bewerbungen an den Ältestenkreis der Blumhardt-Gemeinde weiterleitet.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden dann voraussichtlich zwischen Mitte Mai und Anfang Juli eingeladen, einen Gottesdienst bei uns zu halten und sich in einer anschließenden Gemeindeversammlung vorzustellen und auch Fragen aus der Gemeinde zu beantworten. Darüber hinaus wird der Ältestenkreis mit jedem/r Bewerber/in ein weiteres Gespräch führen.

Wenn alle in Frage kommenden Bewerber/innen gehört wurden, findet ein Wahlgottesdienst statt, in dem die sechs Mitglieder des Ältestenkreises, die Dekanin und ein weiteres Mitglied des Stadtkirchenrates den neuen Pfarrer/die neue Pfarrerin in geheimer Wahl wählen.

Die Termine für diese Vorstellungsgottesdienste und den Wahlgottesdienst werden zwei Wochen vorher durch Aushang im Schaukasten und Abkündigungen in den beiden vorausgehenden Sonntagsgottesdiensten bekannt gegeben.

Achten Sie bitte in ab Anfang Mai besonders auf Aushänge in den Schaukästen und Abkündigungen in den Gottesdiensten, damit Sie die Vorstellungen der Bewerber/innen und den Wahlgottesdienst nicht versäumen.

Wir hoffen, dass wir dann im September 2014 unseren neuen Pfarrer/unsere neue Pfarrerin in ihr Amt hier in Kirchheim einführen können.

Christina Bartaune

Die Entwicklung eines Gebäudenutzungskonzepts

Seit längerer Zeit ist bekannt, dass der Kirchenbezirk Heidelberg seinen Gebäudebestand aus finanziellen Gründen um etwa 30% reduzieren muss. Weil das Hermann-Maas-Haus der Blumhardtgemeinde sowohl baulich als auch energetisch einen erheblichen Sanierungsbedarf aufweist, gehört es zu den Gebäuden, die nach den Planungen des Kirchenbezirks voraussichtlich aufgegeben werden sollen. Ein konkreter Zeitpunkt hierfür ist noch nicht bekannt.

Die Ältestenkreise der Blumhardt- und Wicherngemeinde stehen daher vor der Notwendigkeit, ein neues Gebäudenutzungskonzept für die beiden evangelischen Gemeinden in Kirchheim zu erarbeiten, das einerseits weiterhin ein lebendiges Gemeindeleben ermöglicht, gleichzeitig aber auch die Forderung nach einer drastischen Reduzierung der Räumlichkeiten berücksichtigt. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist, verschiedene Varianten dafür zu entwickeln, wie ein möglicher Wegfall des Hermann-Maas-Hauses kompensiert werden könnte - durch Nutzung/Umgestaltung der verbleibenden Räumlichkeiten in beiden Gemeinden (Arche, Petruskirche) und/oder auch durch neu zu bauende Räumlichkeiten auf dem Gelände der Blumhardtgemeinde.

Aus diesem Grund haben die beiden Ältestenkreise im vergangenen Herbst gemeinsam eine sogenannte "Machbarkeitsstudie" in Auftrag gegeben. Aufgabe dieser Studie ist es, durch Fachleute die Realisierbarkeit und Finanzierbarkeit verschiedener Varianten zu prüfen und einen konkreten Lösungsvorschlag zu unterbreiten. Voraussichtlich im Laufe des Sommers sollen die Ergebnisse dieser Studie vorliegen, die dann in Gemeindeversammlungen - ggf. auch in einer gemeinsamen Versammlung für beide Gemeinden - vorgestellt und besprochen werden.

Aus der bisher im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie erfolgten Bestandsaufnahme der "evange-

lischen" Gebäude in Kirchheim lassen sich folgende Dinge festhalten:

- Der Erhalt des Hermann-Maas-Hauses ist aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs kaum realisierbar, da keine finanziellen Rücklagen hierfür vorhanden sind.
- Beide Gemeinden verfügen – zusätzlich zu den beiden Gottesdiensträumen – aktuell über deutlich mehr Nutzfläche als ihnen – gemessen an der Zahl der Gemeindeglieder – zusteht. Zielvorgabe ist es daher, die insgesamt vorhandene Nutzfläche spürbar zu reduzieren.
- Die übergroßen Nutzflächen belasten die Gemeinden, weil die Finanzzuweisungen an die Gemeinden nur die Flächen gemäß den Richtzahlen berücksichtigen, nicht aber den tatsächlichen Bestand.

Eine zukünftige Gebäudelösung wird daher im Vergleich zum jetzigen Raumangebot sicherlich wesentlich kleiner sein. Außerdem wird die Arche unter Umständen von beiden Gemeinden in stärkerem Maße als Gemeindehaus genutzt werden müssen als dies bisher der Fall war. Darüber hinaus müssen die Modernisierungsplanungen für die Petruskirche solange zurückgestellt werden, bis ein abgeschlossenes, von beiden Gemeinden getragenes Raumkonzept beschlossen ist.

Die Arche als gemeinsames Gemeindehaus testen

Auf der letzten gemeinsamen Sitzung der beiden Ältestenkreise ist daher die Idee entstanden, möglichst bald die Arche als gemeinsames Gemeindehaus der Wichern- und Blumhardtgemeinde "auf die Probe zu stellen", indem Gruppen und Kreise der Blumhardtgemeinde vorübergehend in die Arche umziehen. Eine solche Testphase böte der Blumhardtgemeinde die Chance, die Räumlichkeiten der Arche genauer kennen zu lernen. Es können Erfahrungen gemacht werden, wie verschiedenen Gruppen der beiden Gemeinden miteinander harmonieren, für welche bzw. wie viele Gruppen die Nutzung der Arche möglich ist und welche räumlichen Voraussetzungen für eine gemeinsame Nutzung gegeben sein sollten. Als Zeitraum dieser Testphase sind sechs Wochen (Mai bis Mitte Juni 2014) vorgesehen.

Uns ist bewusst, dass eine solche Testphase für alle beteiligten Gruppen ungewohnt ist und für einen begrenzten Zeitraum eine Umstellung erfordert. Wir möchten jedoch sehr für eine Beteiligung daran werben, da die daraus erwachsenen Erfahrungen für den weiteren Entscheidungsprozess im Rahmen der Machbarkeitsstudie wichtig und hilfreich sein werden.

Sicherlich sind mit diesem Projekt noch manche Fragen verbunden. Die beiden Ältestenkreise

werden daher in nächster Zeit das Gespräch mit allen Gemeindeguppen suchen.

Im Namen beider Ältestenkreise grüßen Sie herzlich

Hans-Georg Pflüger-Hess
und Andreas Mummert

aus den Kindergärten

aus dem Kindergarten Arche

Der evangelische Kindergarten Archw ist zur Vogelbeobachtungsstation geworden. Nachdem wir mit den Kindern Vogelhäuschen aus Holz selbst gebaut haben und im Kindergarten aufhängten, musste natürlich auch Futter her. Zum Glück waren wir Erzieherinnen auf einem Workshop in der Forscherstation vom Klaus Tschira Kompetenzzentrum gewesen und haben tolle Ideen mitgebracht. Also besorgten wir Nüsse aller Art, Trockenfrüchte und Fett. Es konnte losgehen. Trockenfrüchte und Nüsse wurden klein geschnitten und mit dem flüssigen Fett vermischt. Anschließend drückten die Kinder diese Masse in Ausstechförmchen und ab nach draußen. Es dauerte gar nicht lange und die Vögelchen kamen und pickten um die Wette.

ALLE Kinder standen neugierig am Fenster, welches wir abgeklebt haben. Nur durch selbst ausgeschnittene Gucklöcher konnten wir ungesehen beobachten.

Dank vieler Plakate und Bücher konnten die Kinder ganz schnell alle Vögel beim Namen nennen.

Das Futter war leer, auch wenn wir auf den Schnee vergeblich warteten.

Als große Überraschung haben wir jetzt von Herrn Yilmazöz, einem lieben Nachbarn, viele bunte Nistkästen aufgehängt bekommen. Wir sind schon fleißig am Beobachten, wer wohl wo, sein neues Zuhause bezieht. Vielen herzlichen Dank an Herrn Yilmazöz im Namen aller Kindergartenkinder für die wunderschönen handbemalten Nistkästen.

Zum Schluss noch eine weniger schöne Nachricht aus dem Kindergarten Arche.

Frau Carina Thome, eine langjährige Kollegin verlässt uns. Das gute daran ist, sie hat eine Stelle als Leitung in einem anderen Kindergarten und dafür wünschen wir ihr alles erdenklich Gute, Glück und Gottes Segen. Vielen Dank für die immer gute und zuverlässige Arbeit im Namen aller Familien vom Kindergarten Arche

Barbara Krieg und Team

April 2014

1. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Herrmann-Maas-Haus
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.00 **Diakonieverein Blumhardt**
Mitgliederversammlung, HMH
- 19.30 **ökumenischer Kurs zum Glauben**
Arche

3. Donnerstag

- 20.00 **Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

4. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus

5. Samstag

- 10.00 bis 17.00 Uhr
Konfirmationskurs
Arche

Judicare

6. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
der Jubelkonfirmationen, Petruskirche
(Pfr. Herrmann und Team)
- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Dr. J. Kühlewein)
- 10.00 **Kindergottesdienst**
Arche
- anschl **Eine-Welt-Verkauf**
Arche-Foyer
- 16.00 **Weltbürger-Treffen**
Arche-Treff
- 19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche

7. Montag

- 10.00 **Sozialberatung**
vom Diakonischen Werk,
Arche-Treff (Frau Schlichting)
- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 20.00 **Posaunenchor**
Herrmann-Maas-Haus

8. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

9. Mittwoch

- 15.30 **Kaffeetrinken**
Arche-Foyer
- 16.00 **Johanniter Kleiderkammer**
Arche

10. Donnerstag

- 18.00 **Frauenkreis**
Herrmann-Maas-Haus
- 20.00 **Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

11. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Albrecht Herrmann)
- 19.30 **Mutanfall**
Frauenabend der fröhlichen christlichen
Lebenskunst,
Arche-Treff (Nadja Schmitt)

Palmarum

12. Samstag

- 10.00 **Osterbasteln**
für Schulkinder, Arche

13. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
mit Taufe und den Kindergärten,
Petruskirche (Pfr. Herrmann und Team)
- kein **Abendgottesdienst**

14. Montag

- 10.00 **Sozialberatung**
vom Diakonischen Werk,
Arche-Treff (Frau Schlichting)
- 20.00 **Posaunenchor**
Herrmann-Maas-Haus
- 20.00 **Predigtvorgespräch**
zum Karfreitag
mit Konfirmanden-Eltern, Arche

15. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Tischabendmahl, Herrmann-Maas-Haus

Gründonnerstag

17. Donnerstag

- 19.00 **Tischabendmahl**
Arche-Treff (Pfrin. Sanftleben)

Karfreitag

18. Freitag

- 10.00 **Gottesdienst**
mit Abendmahl, Petruskirche
(Pfr. Herrmann)
- 15.00 **musikalische Andacht
zur Sterbestunde**
mit K. Heidel (Texte) C. Buchert (Gesang),
E. Erbenich (Orgel), Petruskirche
- 16.30 **Gottesdienst**
mit Abendmahl, Mathilde-Vogt-Haus
(Pfr. Herrmann)

Ostersamstag

19. Samstag

- 21.00 **Gottesdienst**
zur Osternacht mit Taufen,
Arche (Albrecht Herrmann)

Ostersonntag

20. Sonntag

- 7.00 **Auferstehungsfeier**
mit dem Posaunenchor,
auf dem Friedhof (Dr. J. Kühlewein)
- 10.00 **Familiengottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Herrmann mit Team)
- anschl **Ostereiersuchen**
der Kinder im Park
- kein **Abendgottesdienst**

Ostermontag

21. Montag

- 10.00 **Gottesdienst**
mit Gemeindechor, Arche (J. Kühlewein)
- anschl **großer Osterbrunch**
Arche-Treff und Foyer

24. Donnerstag

- 18.00 **Frauenkreis**
Herrmann-Maas-Haus
- 20.00 **Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

Quasimodogeniti

27. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche
- 10.00 **KiK – Kindergottesdienst**
Arche
- kein **Abendgottesdienst**

28. Montag

- 10.00 **Sozialberatung**
vom Diakonischen Werk,
Arche-Treff (Frau Schlichting)
- 20.00 **Frauentreff**
Arche (Frau Greve)
- 20.00 **Elternabend
der Konfirmanden-Eltern**
letztes Treffen vor der Konfirmation,
Arche-Treff
- 20.00 **Posaunenchor**
Herrmann-Maas-Haus

29. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Herrmann-Maas-Haus
- 15.45 **Zirkusjungschar, HMM**
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff, HMM**

Mai 2014

2. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

Misericordias Domini

4. Sonntag

10.00 **Hofgottesdienst**
mit Posaunenchor und Taufe,
auf dem Kirchheimer Hof bei Familie
Rehm (Pfr. Herrmann)

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

5. Montag

10.00 **Sozialberatung**
vom Diakonischen Werk,
Arche-Treff (Frau Schlichting)

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

20.00 **Posaunenchor**
Herrmann-Maas-Haus

6. Dienstag

15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

8. Donnerstag

18.00 **Frauenkreis**
Herrmann-Maas-Haus

20.00 **Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

9. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus

19.00 **Persischer Abend**
Arche-Treff

10. Samstag

10.00 bis 17.00 Uhr
Konfirmationskurs
Arche

Jubilare

11. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfrin. Sanftleben)

19.00 **Konfi-Gesprächsgottesdienst**
Arche (Albrecht Herrmann)

anschl **Eine-Welt-Verkauf**
Arche-Foyer

12. Montag

10.00 **Sozialberatung**
vom Diakonischen Werk,
Arche-Treff (Frau Schlichting)

20.00 **Posaunenchor**
Herrmann-Maas-Haus

13. Dienstag

15.45 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

14. Mittwoch

14.30 **Seniorenkreis**
Herrmann-Maas-Haus

15.30 **Kaffeetrinken**
Arche-Foyer

16.00 **Johanniter Kleiderkammer**
Arche

15. Donnerstag

20.00 **Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

16. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Albrecht Herrmann)

17. Samstag

18.00 **Gospelchor- Konzert**
Arche

18.00 **Gottesdienst**
mit Abendmahl zur Konfirmation,
Petruskirche (Albrecht Herrmann)

Kantate

18. Sonntag

10.00 **Konfirmation**
der Blumhardtgemeinde
mit Posaunenchor,
Petruskirche (Albrecht Herrmann)

10.00 **Gottesdienst**
Arche (Dr. J. Kühlewein)

kein **Abendgottesdienst**

19. Montag

10.00 **Sozialberatung**
vom Diakonischen Werk,
Arche-Treff (Frau Schlichting)

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

15.45 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

20. Dienstag

15.45 **Zirkusjungschar**
Herrmann-Maas-Haus

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**
HMH

22. Donnerstag

18.00 **Frauenkreis**
Herrmann-Maas-Haus

20.00 **Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

23. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus

24. Samstag

18.00 **Gottesdienst**
mit Abendmahl zur Konfirmation,
Petruskirche (Albrecht Herrmann)

Rogate

25. Sonntag

10.00 **Konfirmation**
der Wicherngemeinde mit Scholako-
Band, Petruskirche (Albrecht Herrmann)

10.00 **KiK Kindergottesdienst**
Arche

kein **Abendgottesdienst**

26. Montag

10.00 **Sozialberatung**
vom Diakonischen Werk,
Arche-Treff (Frau Schlichting)

20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)

20.00 **Posaunenchor**
Herrmann-Maas-Haus

27. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
Herrmann-Maas-Haus

15.45 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

Christi Himmelfahrt

29. Donnerstag

10.00 **Gottesdienst**
Arche-Garten (Albrecht Herrmann)

30. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

Isenheimer Altar



Isenheimer Altar: Auferstehung